

Mitteilungen der D. M. G.

Am 8. März wurde Studienrat M. Buchs-Liebenthal 70 Jahre alt. Wir entbieten herzliche Glückwünsche!

Am 3. Juni wurde Julius Schäffer 60 Jahre alt. Während sonst ein Geburtstagskind gefeiert und beschenkt wird, war es der Wunsch Schäffers, sich durch eine für die jetzige Zeit wichtige Arbeit in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Dies soll durch Herausgabe seiner neuesten Täublingstabelle erfüllt werden. Schäffers Arbeiten lassen den gediegenen Forscher und Lehrer, seine Bilder den hervorragenden Künstler erkennen. Jede einzelne dieser Gaben erhält jung. Dies trifft bei Schäffer zu. Darüber freuen wir uns mit ihm. Wir sind ihm dankbar für jede Veröffentlichung aus seinem großen Wissens- und Erfahrungsschatz. L o h w a g.

Am 10. Juni verlor unsere Gesellschaft eines ihrer ältesten und treuesten Mitglieder: Direktor Josef Gutschmann. Er war ein begeisterter Pilzfreund, der von allem Anfang trachtete, durch kleine Pilzschauen in der Schule der Jugend Pilzkenntnisse zu verschaffen. Bei Ausstellungen der Gesellschaft war er unermüdlich und erfolgreich bestrebt, wertvolles Pilzgut heranzubringen. Mit großer Zähigkeit suchte er nach seltenen Pilzen in der Wiener Gegend und konnte u. a. *Trichaster melanocephalus* auf dem Hermannskogel, *Hydnum septentrionale*, *Hydnum caput medusae*, *Phaeolus croceus* im Lainzer Tiergarten, *Ungulina fraxinea* in Neuwaldegg ausfindig machen. Sein bescheidenes und liebenswürdiges Wesen machte ihn überall gern gesehen. Wir werden ihn immer in bester Erinnerung behalten.
Die Gesellschaftsleitung.

BÜCHERTISCH (verspätet eingelangt).

Die Pilze Mitteleuropas. Band III, Die Täublinge (*Russulae*). Von Julius Schäffer. 1. Lieferung. Verlag Dr. Werner Klinkhardt, Leipzig 1942.

Es ist sehr zu begrüßen, daß der Verlag mit der Veröffentlichung des 3. Bandes beginnt, da hiemit die dritte Gattung, welche reich an Speisepilzen ist, behandelt wird. Die erste Lieferung bringt *Russula olivacea* und *Russula integra*, die mit 35 und 38 beziffert sind, womit nach Abschluß des Bandes die Pilze passend angeordnet werden können. Der Autor hat diese beiden Pilze wegen ihrer großen Bedeutung als Speisepilze vorausgenommen. Der Text für jede Art ist auf vier Seiten zusammengedrängt und somit leicht übersehbar. Für den Autor stellt dies freilich eine bedeutende Erschwerung der Arbeit dar. Die Bilder und ihre Wiedergabe sind sehr gut. Der Verlag ist zu beglückwünschen, daß er auch für diese Gattung einen ausgezeichneten Fachmann gewonnen hat. Gerade für die Täublinge mit ihrer starken Farbenschwankung ist das Tafelwerk die richtige und einzige Gelegenheit, dieses Verhalten zur Darstellung zu bringen.
L o h w a g.

Michael Hennig, Pilztafeln (4 Tafeln zu je RM 1.50). Die neue Auflage ist durch Aufnahme einiger Pilze und Ersatz einiger Bilder zweifellos bedeutend verbessert. Die Tafeln sind Schulen und Auskunftsstellen sehr zu empfehlen. Verlag Quelle & Meyer, Leipzig.
L o h w a g.

Grambergs Pilztafeln mit den bekannten ausgezeichneten Bildern sind im gleichen Verlag erschienen.
L o h w a g.